

# Gottesdienst am 03. März 2020 - Jubilare

Geläut

## Lied: Morgenlicht leuchtet (EG 455)

1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.  
Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.  
Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,  
Dank für das Wort, dem beides entspringt.

2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.  
So lag auf erstem Gras erster Tau.  
Dank für die Spuren Gottes im Garten,  
grünende Frische, vollkommnes Blau.

3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,  
Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht!  
Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen!  
Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

Text: Jürgen Henkys (1987) 1990 nach dem englischen »Morning has broken« von Eleanor Farjeon vor 1933  
Melodie: gälisches Volkslied vor 1900; geistlich vor 1933

## ***Im Namen Gottes – des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen***

Liebe Lesergemeinde, ich begrüße Sie herzlich zu diesem hoffentlich letzten Lesegottesdienst in der Corona-Zeiten.

Jubilare – so heißt unser Sonntag und erinnert uns an die neue Schöpfung in Christus:

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Korinther 5, 17)

## **Wir beten miteinander mit Psalm 66:**

1 Ein Psalmlied, vorzusingen.

Jauchzet Gott, alle Lande! /

2 Lobsinget zur Ehre seines Namens;  
rühmet ihn herrlich!

3 Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

4 Alles Land bete dich an und lobsinge dir,  
lobsinge deinem Namen. SELA.

5 Kommt her und sehet an die Werke Gottes,  
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

6 Er verwandelte das Meer in trockenes Land, /  
sie gingen zu Fuß durch den Strom;  
dort wollen wir uns seiner freuen.

7 Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, /  
seine Augen schauen auf die Völker.

Die Abtrünnigen können sich nicht erheben. SELA.

8 Lobet, ihr Völker, unsern Gott,  
lasst seinen Ruhm weit erschallen,

9 der unsre Seelen am Leben erhält  
und lässt unsere Füße nicht gleiten.

10 Denn, Gott, du hast uns geprüft und geläutert,  
wie das Silber geläutert wird;

11 du hast uns in den Turm werfen lassen,  
du hast auf unsern Rücken eine Last gelegt,

12 du hast Menschen über unser Haupt fahren lassen, /  
wir sind in Feuer und Wasser gekommen.

Aber du hast uns herausgeführt und erquickt.

13 Darum will ich in dein Haus gehen mit Brandopfern  
und dir meine Gelübde erfüllen,

14 wie ich meine Lippen aufgetan habe  
und mein Mund geredet hat in meiner Not.

15 Ich will dir Brandopfer bringen von fetten Schafen /  
mit dem Opferrauch von Widdern;

ich will opfern Rinder mit Böcken. SELA.

16 Kommt her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet;  
ich will erzählen, was er an mir getan hat.

17 Zu ihm rief ich mit meinem Munde  
und pries ihn mit meiner Zunge.

18 Wenn ich Unrechtes vorgehabt hätte in meinem Herzen,  
so würde der Herr nicht hören.

19 Aber Gott hat mich erhört  
und gemerkt auf mein Flehen.

20 Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft  
noch seine Güte von mir wendet.

### **Wir beten weiter:**

Himmlischer Vater, Knospen springen auf.

Blüten zeigen ihre Farbe. Leben dringt ans Licht.

Wir ahnen schon die Frucht. Dankbar feiern wir deine Schöpfung.

Sprich du zu uns, dass auch wir erneuert werden zur neuen Schöpfung in Christus.

Lass uns ablegen, was welk geworden ist in unserem Leben.

Erfülle uns wieder mit Lebendigkeit, dass wir aufblühen im Licht deiner Güte.

Amen.

In der Stille bringen wir nun vor Gott, was uns bewegt und beten für einander und miteinander:

- Stille -

Du erhörst Gebet, deshalb kommen wir vor dich. Amen.

### **Wir hören auf die Schriftlesung aus Psalm 103:**

1 Von David.

Lobe den HERRN, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

2 Lobe den HERRN, meine Seele,  
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

3 der dir alle deine Sünde vergibt  
und heilet alle deine Gebrechen,

4 der dein Leben vom Verderben erlöst,  
der dich **krön**et mit Gnade und Barmherzigkeit,

5 der deinen Mund fröhlich macht  
und du wieder jung wirst wie ein Adler.

6 Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht  
allen, die Unrecht leiden.

7 Er hat seine Wege Mose wissen lassen,  
die Kinder Israel sein Tun.

8 Barmherzig und gnädig ist der HERR,  
geduldig und von großer Güte.

9 Er wird nicht für immer hadern  
noch ewig zornig bleiben.

10 Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden  
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

11 Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,  
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

12 So fern der Morgen ist vom Abend,  
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

13 Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,  
so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

## Lied: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude 66, 1.5.6

1. Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;  
A und O, Anfang und Ende steht da.  
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;  
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!  
Himmel und Erde, erzählet's den Heiden:  
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

5. Jesus ist kommen, der König der Ehren;  
Himmel und Erde, rühmt seine Gewalt!  
Dieser Beherrscher kann Herzen bekehren;  
öffnet ihm Tore und Türen fein bald!  
Denkt doch, er will euch die Krone gewähren.  
Jesus ist kommen, der König der Ehren.

6. Jesus ist kommen, ein Opfer für Sünden,  
Sünden der ganzen Welt trägt dies Lamm.  
Sündern die ewige Erlösung zu finden,  
stirbt es aus Liebe am blutigen Stamm.  
Abgrund der Liebe, wer kann dich ergründen?  
Jesus ist kommen, ein Opfer für Sünden.

Text: Johann Ludwig Konrad Allendorf 1736; Melodie: Köthen um 1733

### **Predigt:**

#### ***Corona-Zeit – Was bedeutet Sie für uns?***

Liebe Gemeinden,

was bedeutet für Sie persönlich diese besondere, eigenartige Auszeit-  
Wartezeit-Corona-Zeit?

Viele macht diese Zeit zu neuen Frisurentägern. Zumindest ab und an  
ein bisschen länger, oder?

Bei einem „Geburtstagsbesuch“, den ich per Telefon durchgeführt habe,  
sagte die nette Jubilarin am anderen Ende: Ja, des isch scho komisch –  
und für uns Schwoba schwierig. D´ganze DAG nix schwäza.

Es fehlt halt für manche d´Aschproch“. Für manch ein introvertierter  
Schaben ist das aber eher das kleinere Problem.

Wie auch immer. Diese Zeit ist weltweit – global speziell! Und die Folgen  
sind nicht absehbar. Das macht alles so unsicher.

Und deshalb wollen wir uns ein wenig, geistlich, mit diesem Phänomen „Corona“ (lat. Kranz, Krone), und was das für uns bedeuten könnte, auseinandersetzen.

„Corona“ – Ein kronenförmiges Virus. (Wikipedia: Familie [Coronaviridae](#) - Untergattung [Sarbecovirus](#); - [SARS-assoziiertes Coronavirus](#) (SARS-CoV) – [SARS \(atypische Lungenentzündung Pneumonie\)](#), mit Subtyp [SARS-CoV-2](#) (eng. 2019-novel Coronavirus, 2019-nCoV, bzw. Wuhan seafood market pneumonia virus) – [COVID-19](#): Infektion der unteren Atemwege bis zur [Lungenentzündung](#))

Das Virus ist nach Virologen kein Lebewesen, sondern „dem Leben nahestehend“ zu betrachten, weil es sich selbst reproduziert, aber eine Wirtszelle zum Überleben braucht.

Naja, wir wollen hier nun nicht ins Detail gehen.

Aber, was für Auswirkungen kann ein solches „dem Leben nahestehendes“ Dings zeitigen. Enorm und unheimlich.

Was legt dieses Virus nicht alles still (Shutdown)? Wir befinden oder befanden uns in einer Massenquarantäne – Lockdown – Masseneinsperrung.

Große Freiheitseinschränkungen zwang uns dieses „Nichts“ auf.

Nun könnte man als Christ und Theologe spekulieren, woher wirklich dieses Virus kommt. Letztlich von Gott, oder vom Bösen, dem Teufel oder woher?

Von der Schöpfungsgeschichte her wissen wir, dass Gott das Leben sehr gut geschaffen hat und wollte – alles! Aber dass durch das Böse, die Schlage, die Lüge, den Teufel – dem Lügner und Mörder von Anfang an – , und durch den Ungehorsam und Unglauben der Menschen gegenüber Gott, die ganze Schöpfung verkehrt wurde. Teils Gottes Strafe für die Sünde. Teils immer wieder durch weitere Verkehrung produzierte, lebensfeindliche Veränderungen – auch durch den und das Böse verursacht. Wir leben nicht mehr im Paradies, sondern als Vertriebene. Krankheiten, die Vorboten und Vorhof des Todes sind, der Tod selbst, Hunger und Streit und Kriege – all das zeichnet diese Weltzeit aus.

Gottes Zorn wird vom Himmel offenbar, heißt es im Römerbrief – Kapitel 1. Und dieser Gotteszorn über unsere Welt ist wirkmächtig.

In der Offenbarung des Johannes wird die Weltgeschichte seit Jesus Christus bis zur Wiederkunft unseres Herrn als lange Geschichte der Auszugs aus Ägypten dargestellt. Gott plagt diese Welt – den Pharao Ägyptens und hier nun den Fürst dieser Welt und die Weltbevölkerung, mit einer Plage nach der Anderen, bis zuletzt „sein Volk“ befreit wird und der Pharao Israel gehen ließ und gehen lässt. In diesem Kontext sehe ich auch die Katastrophen der letzten Jahre – aber auch Jahrhunderte. Gott sitzt im Regiment und wird sein Volk, die Kinder Gottes (aus Juden und Heiden – die sich zum Messias Jesus Christus halten) herausführen und hinein ins Neue, Verheißene Land, neues Jerusalem, neuer Himmel und neue Erde.

Darauf gehen wir zu – und so sollen wir unsere Häupter erheben. Denn nicht unser Untergang naht, sondern unsere Erlösung.

**Von dieser Sicht her ist für mich Corona-Zeit eine von Gott gegebene Zeit der Umkehr und des Aufblicks auf Jesus Christus.**

Für unsere Gesellschaft und Weltzeit, die von dem Wahn der Machbarkeit und des Spaßes (wahr ist was vernünftig ist – und wir haben fast ein Recht auf Glück, egal was Gott in seinen guten Geboten dazu sagt), ist dieser Lockdown ein Schuss vor den Bug.

Es ist nicht alles machbar und nur ein kleines, „dem Leben nahestehendes“ Dings, kann diese Menschwelt mit all seiner Vernunft und Kraft ins Wanken bringen und, wenn Gott es will - auslöschen.

Früher bei Seekämpfen hat man, um deutlich zu machen, dass es Ernst wird, mal dem Gegner einen Warnschuss verpasst. Die vom Kriegsschiff abgeschossene Kugel wurde bewusst kurz vor dem feindlichen Schiff platziert. Vor dem Bug schlug dann die Kugel ins Meer ein. Schuss vor den Bug.

So sehe ich diese Corona-Pandemie. Umdrehen – Umkehr in unserer Gesellschaft weltweit ist angesagt – nicht nur was unsere Natur, Umwelt angeht, sondern wirklicher Friday vor Future – Freitag für Zukunft – wäre, wenn wir alle, alle Menschen umkehren würden zu unserem Schöpfer!!!

1. Gebot: Ich bin der HERR, Dein Gott, ... halte dich an mich und halte meine Gebote!

Corona ist für mich 1. ein Warnschuss Gottes zur Umkehr. Es werden noch weitere kommen.

Aber wer diese Warnungen nicht ernst nimmt, den wird dann einst kein Schuss vor den Bug mehr warnen, sondern dann pfeifts und dann ... Treffer, versenkt!

Die Menschen werden sich – wahrscheinlich – im Großen und Ganzen nichts von der Bibel sagen lassen.

Aber DU? Was wirst DU tun?

... Dein Lebenshaus auf Sand bauen oder auf Christus?

Umkehren von falschen, gottlosen Wegen?

Es wird irgendwann einen Schlag tun – oder besser gesagt eine Posaune ertönen – und dann heißt es Rechenschaft geben!

Matthäus 25, 31:

„Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden.“

Und dann heißt es für jeden einzelnen, entweder: „Komm ´ her, du Gesegneter meines Vaters, ererbe das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“

Oder aber: „Geh weg von mir, du Verfluchter, in das ewiger Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!“

Dann ist es zuspät. Der Schuss vor den Bug. Was wird er bei Ihnen, bei Dir auslösen?

Corona-Zeit ist Zeit zur Umkehr!

Und Corona-Zeit ist Zeit der Vergewisserung für alle, die mit Jesus Christus den Lebensweg gehen. So zerbrechlich und plötzlich veränderbar ist das Leben. Wenn Gott nicht unser Leben trägt und erhält und uns ewiges Leben schenkt in Jesus, dann ist es sehr unsicher,

zerstörbar und gefährdet. All die großen Versprechungen von Karriere, Geld, und Glitzer-Leben – und was diesseits alles vorgegaukelt wird – wird durch diese Krise infrage gestellt. Was zählt eigentlich wirklich in unserem Leben? Was wird bestehen und macht letztlich, ewig Sinn?

Ein zweiter und letzter Aspekt ist für mich:

Die Corona-Krise zwingt zum Stillstand – Stillesein – Sabbat. Wo unsere Welt und wir Menschen durch ständige Arbeit und Überlastung geknechtet werden, da kehrt gerade Stille ein. Sabbat.

Ich für mich interpretiere es so: Wie damals, als Israel die ganzen Sabbatjahre, die sie nicht eingehalten hatten, hat Gott selbst dafür gesorgt, dass sein Heiliges Land Sabbat nachholen darf. 70 Jahre babylonisches Exil. Alle sieben Jahre hätte Israel dem Land ein Sabbatjahr schenken sollen und auch den geknechteten Mitisraeliten. Gott holt es nach. In seiner Weise.

Auch dieser diesjährige Stillstand weltweit, ist ein symbolisches Stillewerden-Müssen. Unsere Schöpfung bekommt kurzzeitig ein Sabbat geschenkt, der unserer Ausbeutung der Natur und Mitmenschen Einhalt gebietet. Wie lange?

Lernen wir daraus?

Welche Lehren ziehen Sie aus dieser Zeit?

Zum Schluss:

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Korinther 5, 17)

Und: Lobe den HERRN, meine Seele, ... der dich **krönt mit Gnade und Barmherzigkeit**.

Jesus Christus ist gekommen und hat uns vom Zorn Gottes letztlich errettet. Wer in Christus Jesus ist, der ist schon im Reich Gottes und hat das Gericht nicht mehr zu fürchten. Auch die Corona-Zeit kann so in Gelassenheit und dem Wissen, Gott ist der Stärkere, erlebt werden. Wir, als Kinder Gottes, sind **gekrönt** – nicht mit der Corona des Sterbens – sondern mit der Krone und dem Siegeskranz des ewigen Heils. Darauf



gehen wir zu und können so unter seiner Gnade und Barmherzigkeit, dank Jesus, leben und sterben und auferstehen. Da bricht kein Zacken aus unserer Krone – auch nicht wenn wir an Corona sterben sollten.

### **Corona-Zeit:**

Schuss vor den Bug – Umkehr ist angesagt.

Sabbat-Zeit für die geplagte Schöpfung.

Und Zeit in Christus – von IHM getragen, gehalten hin zur Vollendung, dem ewigen Leben. Gekrönt mit Gnade und Barmherzigkeit Gottes in Christus Jesus, unserem Herrn.

Amen.

### **Lied nach der Predigt: EG 356 Es ist in keinem andern Heil**

1. Es ist in keinem andern Heil,  
kein Name sonst gegeben,  
in dem uns Gnade wird zuteil  
und Fried und ewges Leben,  
als nur der Name Jesus Christ,  
der selig macht und Retter ist:  
Ihm sei Lob, Preis und Ehre!

2. Herr Christ, um deines Namens Ehr  
halt uns in deinem Frieden,  
den Glauben stärk, die Liebe mehr',  
dein Gnad sei uns beschieden;  
gib Hoffnung uns in dieser Zeit,  
führ uns zu deiner Herrlichkeit.  
Dir sei Lob, Preis und Ehre!

Text: Str. 1 Johann Anastasius Freylinghausen 1714, Str. 2 Otto Brodde 1971

Melodie: Heinrich Schütz 1628 (zu Psalm 33)

### **Wir beten:**

Lieber Herr und Heiland, Jesus Christus,

wir danken dir, dass du für uns am Kreuz gestorben bist.

Danke, dass du uns durch dein Blut versöhnt hast mit Gott, uns reinigst und uns zu Kindern Gottes machst.

In dieser Zeit voller Unsicherheit und Durcheinander bitten wir dich:

Lass uns bei dir bleiben. Hilf uns umzukehren, wo es nötig ist, dass diesem Schuss vor den Bug kein Treffer-Versenkt folgen muss.

Danke für die Stille-Zeit in ihrer eigenen Art. Bitte schenk, dass sie für uns, für

unsere Familien, für unsere Gemeinden und für unsere Gesellschaft neue gute Früchte trägt.

Wir bitten dich für Menschen, die extrem unter dieser Corona-Zeit leiden. Stehe ihnen bei und schenke, dass wir unser Leben auf dich ausrichten. Dann hätte sich diese Zeit ewig gelohnt.

Wir danken dir, dass dir nichts aus den Händen gleitet, sondern du letztlich alles zu dem Ziel führst, das dir vor Augen steht.

Danke für deine Liebe, Treue, Nähe und Gnade, die alle Tage noch da ist für jeden von uns.

Danke für dein Evangelium der Liebe und Macht, die hinein ins ewige Leben reicht und uns trägt.

Amen.

Vaterunser

Die Corona-Zeit zeigt uns auch, wie schön es ist, und wie schön es wieder sein wird, wenn die Gemeinde zusammenkommen kann – betend miteinander, singend, anfangs noch nicht, aber miteinander hörend auf Gottes Wort. Wir sind miteinander unterwegs und wollen uns auf dem Weg stärken als Gemeinde Jesu Christi.

**Lied: Geh unter der Gnade**

*Kehrvers*

Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen;

geh in seinem Frieden, was auch immer du tust.

Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte;  
bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhst.

1. Alte Stunden, alte Tage lässt du zögernd nur zurück.

Wohl vertraut wie alte Kleider sind sie dir durch Leid und Glück.

2. Neue Stunden, neue Tage zögernd nur steigst du hinein.

Wird die neue Zeit dir passen? Ist sie dir zu groß, zu klein?

3. Gute Wünsche, gute Worte wollen dir Begleiter sein.

Doch die besten Wünsche münden alle in den einen ein:

***Empfangt den Segen des Herrn:***

Der Herr segnet euch und behütet euch.

Der Herr lässt sein Angesicht leuchten über euch  
und ist euch gnädig.

Der Herr erhebt sein Angesicht auf euch  
und gibt euch Frieden.

***Dreifaches AMEN***